



1909 wurde im **Kloster Salem** beim Entrümpeln in einem alten Schreibtisch eine verstaubte Aktenmappe mit der Aufschrift „**Unnützliche Handelssachen**“ entdeckt. Unter anderem enthielt diese Mappe die folgenden Schriftstücke.

1. Aus einem Brief des Andreas Sattler von der Geschäftszentrale in Ravensburger anlässlich der zurückliegenden Rechnungstagung an die Gesellen in Genf, Avignon und Spanien (23. Oktober 1477)¹

Ihr sollt wissen, wie unsere Jahresrechnung ausgefallen ist: Gott der Allmächtige hat uns 21 Prozent Gewinn gegeben, dafür schulden wir ihm Lob und Dank. Sicher seht auch Ihr dies als ein gutes Ergebnis an, denn die Zeitläufe sind allenthalben wild, schwer und unsicher. Es gibt mehr Kaufleute als rote Hunde. Alle Winkel sind voll davon, und deshalb die Gewinne schmal. [...]

5 *Seid auch mit der breiten Ravensburger Leinwand nicht zu teuer. Man hat davon zu viel ausgeführt und daran verloren. [...] Auch Ihr in Barcelona, lasst uns wissen, welche Leinwand wir sammeln sollen. Aber verkauft nur mit Profit. Besser nur 30 Ballen ausgeführt und mit Nutzen verkauft als 50 ohne Nutzen. Wir wollen nicht die Weber hofieren und die Zöllner reich machen. [...]*

2. Aus einem Brief der Zentrale in Ravensburg an die Gesellen in Spanien (März 1478)²

[...] Paule [Hinderofen], aus Deinem Schreiben haben wir wohl vernommen, was Du gekauft hast und dass Du zwei Ballen Korallen machen und sobald wie möglich verschicken willst. Gott gäbe, dass wir die bereits jetzt auf der Frankfurter Messe hätten. [...] Zur Zeit besteht starke Nachfrage nach Korallen in Flandern. Hans Lamparter, tu' alles, was Du kannst, um einen Ballen zum Pfingstmarkt nach

5 *Antwerpen zu bringen. [...]*

Und Du, Lüpfried [Muntprat], nimm unsre Sachen mit Fleiß und Ernst in die Hand. Du bist ein junger Mann, es kann Dir noch viel in die Hände wachsen. [...] Nachdem Ihr den Winter über nichts Großes geschafft habt, hättet Ihr uns wenigstens mehr schreiben können. Unsere Leute in Flandern klagen, sie hätten lange keinen Brief von Euch bekommen. Das ist nicht gut, denn Flandern und Valencia müssen

10 *zusammenarbeiten. [...]*

3. Aus dem Dienstvertrag des Ravensburgers Alexius Hil-lenson, der am 26. Oktober 1485 als Diener in die Gesellschaft eintrat, worin er bekundet³:

[...] dass ich mich mit gutem Willen versprochen habe meinem Herren Onofrius Humpis und seiner Gesellschaft die nächst künftigen zehn Jahre, also dass ich die ersten fünf Jahre umsonst dienen soll, und nach denselben fünf Jahren sollen sie mir 100

5 *Gulden in ihre Gesellschaft zu Gewinn und Verlust für meine Dienste schreiben [...] und ich will bei meinem Eid und Gelübde ihrer Gesellschaft Ordnung halten. [...] Ich soll auch nicht heiraten, wenn ich draußen bin in ihrem Dienste ohne ihre Gunst und Willen. [...]*

4. Grabstein des Kaufmanns Henggi Humpis in der heutigen evangelischen Stadtkirche in Ravensburg. Die Umschrift des Grabsteins: *anno domini MCCCCXXIX in die cleophe obiit antiqius henclin huntpiß hic sepultus* (Am 25. September 1429 starb der alte Henclin Humpiß, der hier begraben liegt).

Foto A. Zodel



¹ Schulte Bd. 3, 52ff / Eitel & Koppmann 11f.

² Schulte Bd. 3, 71ff / Eitel & Koppmann 1996, 13f.

³ Schulte Bd. 3, 462f.

In Ravensburg erinnern viele Bauwerke, Wappen und Straßennamen an die Zeit der **Großen Ravensburger Handelsgesellschaft**. Beim jährlichen **Rutenfest** am Rutenmontag werden ihre Geschäfte durch Kostümgruppen am Festzug dargestellt. Die folgenden Bilder stammen vom Umzug im Jahr 2005:⁴



Bild 1: Kaufleute der Gesellschaft



Bild 2: Ein Regierer der Gesellschaft



Bild 3: Ein Warentransport



Bild 4: Papier- und Leinenhandel



Bild 5: Die Handelsniederlassungen



Bild 6: Alter Passweg (Vordergrund)

⁴ Source: Photographed by Andreas Praefcke, July 2005.
Entnommen aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Große_Ravensburger_Handelsgesellschaft
Bild 6 Eigenaufnahme